

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsverzeichnis . . . . .	XI
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Einleitung . . . . .	1
§ 1 Problemstellung . . . . .	1
A. (Stell-)Vertretungsbegriff . . . . .	2
B. Unklarheit des Vertretungstatbestandes . . . . .	5
§ 2 Forschungsstand . . . . .	8
§ 3 Zielsetzung und Gang der Untersuchung . . . . .	11
Teil 1: Ein Blick zurück . . . . .	13
§ 4 Statusrechtliche Anknüpfung seit dem Mittelalter . . . . .	13
A. Narrative zum Römischen Recht . . . . .	15
B. Auf diesen Narrativen fußende Lehren . . . . .	37
C. Tradition und Fortschritt an der Wende zum 19. Jahrhundert . . . . .	54
§ 5 Dogmatische Neukonzeption der Stellvertretung im 19. Jahrhundert	70
A. Diskussion der Rechtsfolgenseite . . . . .	71
B. Vom Status zum Rechtsgeschäft . . . . .	89
C. Umwertung des Innerverhältnisses . . . . .	128
§ 6 Übernahme der neuen Figur in den Beratungen des BGB . . . . .	135
A. Konstruktion und Ableitung der Vertretungsfolgen . . . . .	138
B. Vertretungstatbestand . . . . .	145
C. Bedeutung der Vertretungsmacht . . . . .	156
§ 7 Entdeckung und Wandlung des Offenheitsprinzips . . . . .	159
A. Einflüsse der Erklärungstheorie . . . . .	164
B. Das Problem der indirekten Stellvertretung . . . . .	168
C. Aushöhlung des Offenheitsprinzips . . . . .	182

<i>§ 8 Zwischenergebnis</i> . . . . .	205
<b>Teil 2: Alternative Stellvertretungskonzeptionen im Schrifttum</b> . . . . .	209
<i>§ 9 Stellvertretung und Zurechnung</i> . . . . .	209
A. Stellvertretungsprinzip . . . . .	213
B. Stellvertretung und wirksame Stellvertretung . . . . .	221
<i>§ 10 Handeln in fremdem Namen als Repräsentation</i> . . . . .	227
A. Anknüpfungspunkte für die Repräsentation . . . . .	232
B. Begründungsansätze . . . . .	290
C. Kritik . . . . .	326
<i>§ 11 Stellvertretung als gestreckter Tatbestand</i> . . . . .	347
<i>§ 12 Zwischenergebnis</i> . . . . .	353
<b>Teil 3: Vertretung als Drittzuordnung eines Rechtsgeschäfts</b> . . . . .	357
<i>§ 13 Bestimmung der Parteien als Gegenstand der Willenserklärung</i> . . . . .	357
A. (Dritt-)Zuordnung und Zurechnung . . . . .	361
B. Verhältnis zu verwandten Rechtsinstituten . . . . .	388
C. Vertretungstatbestand als Willenserklärung . . . . .	410
<i>§ 14 Vertretung und allgemeine Vorschriften</i> . . . . .	424
A. Verhältnis zu den Auslegungsvorschriften . . . . .	426
B. Mängel des Zuordnungswillens beim Vertreter . . . . .	444
C. Drittzuordnung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen . . . . .	473
D. Beweislastverteilung hinsichtlich der Zuordnung . . . . .	477
<i>§ 15 Sog. Durchbrechungen des Offenheitsprinzip</i> . . . . .	486
A. Unternehmensbezogenes Handeln . . . . .	489
B. Offenes Geschäft für den, den es angeht . . . . .	492
C. Verdecktes Geschäft für den, den es angeht . . . . .	501
<i>§ 16 Zwischenergebnis</i> . . . . .	510
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	513
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b> . . . . .	519
<b>Personenregister</b> . . . . .	549
<b>Sachregister</b> . . . . .	551

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Inhaltsübersicht . . . . .	IX
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Einleitung . . . . .	1
§ 1 Problemstellung . . . . .	1
A. (Stell-)Vertretungsbegriff . . . . .	2
B. Unklarheit des Vertretungstatbestandes . . . . .	5
§ 2 Forschungsstand . . . . .	8
§ 3 Zielsetzung und Gang der Untersuchung . . . . .	11
Teil 1: Ein Blick zurück . . . . .	13
§ 4 Statusrechtliche Anknüpfung seit dem Mittelalter . . . . .	13
A. Narrative zum Römischen Recht . . . . .	15
I. Höchstpersönlichkeit der <i>obligatio</i> . . . . .	16
II. Ausnahmen für statusrechtliche Gewaltverhältnisse . . . . .	22
1. Rechtserwerb durch Sklaven und Hauskinder . . . . .	22
2. Prätorische Korrekturen . . . . .	24
a) Ursprung in Statusverhältnissen? . . . . .	26
b) Erfordernis offener Vollmacht? . . . . .	33
B. Auf diesen Narrativen fußende Lehren . . . . .	37
I. Drittberechtigung durch Zession und <i>utiles Klagerecht</i> . . . . .	38
II. Drittverpflichtung und Enthaltung des Mittelsmanns . . . . .	41
III. Wechselwirkungen mit den Lehren des Naturrechts . . . . .	44
1. Stellvertretungslehren einiger Naturrechtslehrer . . . . .	45
2. Stellvertretung in den sog. Naturrechtskodifikationen . . . . .	50
C. Tradition und Fortschritt an der Wende zum 19. Jahrhundert . . . . .	54
I. Revision gemeinrechtlicher Dogmatik . . . . .	55
1. Weiterhin adjektizische Haftung und <i>actio utilis</i> . . . . .	56

2. Weiterentwicklung zu Doppelvertrag und Zessionstheorie . . . . .	60
II. Perspektivwechsel: Der Stellvertreter als Agens . . . . .	64
<i>§ 5 Dogmatische Neukonzeption der Stellvertretung im 19. Jahrhundert</i> . . . . .	70
A. Diskussion der Rechtsfolgenseite . . . . .	71
I. Verhalten des Stellvertreters als Eigenhandeln . . . . .	73
II. Überleitung des Geschäftsabschlusses . . . . .	78
III. Zurechnung der Wirkungen des Stellvertreterhandelns . . . . .	82
IV. Stellvertretung als Zusammenwirken . . . . .	87
B. Vom Status zum Rechtsgeschäft . . . . .	89
I. Erfassung des stellvertretenden Handelns . . . . .	90
1. Formelle Offenbarungspflicht und konstitutives Offenbarungserfordernis . . . . .	90
2. (Wieder-)Entdeckung des Stellvertreterwillens . . . . .	93
a) Beurteilungsgewicht beim Stellvertreter . . . . .	94
b) Willensabhängigkeit der Stellvertretung . . . . .	98
3. Stellvertretung als Rechtsgeschäft . . . . .	102
a) Stellvertretung als Geschäftsgegenstand . . . . .	103
b) Einflüsse des Vertrauenschutzgedankens . . . . .	107
aa) Erkennbarkeit des Vertretungswillens oder Eigenwirkung	108
bb) Schutzwürdigkeitserwägungen . . . . .	112
4. Stellvertretung als Handeln in fremdem Namen . . . . .	113
II. Dogmatische Prämissen des neuen Stellvertretungstatbestandes . .	116
III. Stellvertretung beim Besitzerwerb . . . . .	123
C. Umwertung des Innenverhältnisses . . . . .	128
I. Trennung von Innen- und Außenverhältnis . . . . .	129
II. Abstraktion der Vertretungsmacht im Innenverhältnis . . . . .	131
<i>§ 6 Übernahme der neuen Figur in den Beratungen des BGB</i> . . . . .	135
A. Konstruktion und Ableitung der Vertretungsfolgen . . . . .	138
B. Vertretungstatbestand . . . . .	145
I. Anknüpfung an Vertreterhandeln . . . . .	146
II. Vertrauenschutz . . . . .	152
C. Bedeutung der Vertretungsmacht . . . . .	156
<i>§ 7 Entdeckung und Wandlung des Offenheitsprinzips</i> . . . . .	159
A. Einflüsse der Erklärungstheorie . . . . .	164
B. Das Problem der indirekten Stellvertretung . . . . .	168
I. Fortgeltung der adjektizischen Haftung und utilen Klagen . . . . .	169
II. Stellvertretung und Geschäftsbesorgung . . . . .	175
III. Abwehr von Schloßmanns Stellvertretungslehre . . . . .	179

C. Aushöhlung des Offenheitsprinzips . . . . .	182
I. Geschäft für den, den es angeht . . . . .	187
II. Vom Rechtsgeschäft zum tatsächlichen Lebensvorgang . . . . .	196
III. Neue Betonung des Innenverhältnisses . . . . .	201
§ 8 Zwischenergebnis . . . . .	205
<b>Teil 2: Alternative Stellvertretungskonzeptionen im Schrifttum</b>	<b>209</b>
§ 9 Stellvertretung und Zurechnung . . . . .	209
A. Stellvertretungsprinzip . . . . .	213
B. Stellvertretung und wirksame Stellvertretung . . . . .	221
§ 10 Handeln in fremdem Namen als Repräsentation . . . . .	227
A. Anknüpfungspunkte für die Repräsentation . . . . .	232
I. Repräsentation als Vornahme eines fremden Geschäfts . . . . .	239
II. Repräsentation als Status des Handelnden . . . . .	247
1. Handeln in typischen Rechtsbeziehungen . . . . .	250
2. Handeln aufgrund einer Stellvertreterstellung . . . . .	258
a) Gewillkürte und gesetzliche Vertretung . . . . .	260
b) Überschießende Anwendung der personellen Repräsentationsidee . . . . .	263
aa) Beispiel 1: Culpa eines Mittelsmanns in Contrahendo . .	264
bb) Beispiel 2: Die sog. Wissensvertretung . . . . .	272
3. Querbezüge zur Lehre von der juristischen Person . . . . .	285
B. Begründungsansätze . . . . .	290
I. Veränderung der Wirtschaftsordnung . . . . .	291
II. Konkrete Wertungsprobleme . . . . .	298
III. Internationalisierungstendenzen . . . . .	304
IV. Grundstrukturen der Rechtsgeschäftslehre . . . . .	313
1. Unmöglichkeitspostulat und Abstraktionsebene . . . . .	314
2. Privatautonomie, Wille und Stellvertretung . . . . .	319
C. Kritik . . . . .	326
I. Bildlich-gegenständliches Rechtsdenken und naturalistische Fehlschlüsse . . . . .	327
II. Vermengung verschiedener Zurechnungsprinzipien . . . . .	336
III. Verlust des Abgrenzungskriteriums . . . . .	342
§ 11 Stellvertretung als gestreckter Tatbestand . . . . .	347
§ 12 Zwischenergebnis . . . . .	353

<b>Teil 3: Vertretung als Drittzuordnung eines Rechtsgeschäfts</b>	357
<i>§ 13 Bestimmung der Parteien als Gegenstand der Willenserklärung</i>	357
A. (Dritt-)Zuordnung und Zurechnung	361
I. Abgrenzung betroffener Freiheitssphären	365
II. Willenserklärung und Rechtsgeschäft	372
III. Sekundäre Wertungsfragen	375
IV. Passivvertretung	382
B. Verhältnis zu verwandten Rechtsinstituten	388
I. Vertrag zugunsten Dritter	389
II. Verfügung eines Nichtberechtigten	394
III. Botenschaft	401
C. Vertretungstatbestand als Willenserklärung	410
I. Vertretungswille und Offenheitsprinzip	411
1. Dualismus „Wille – Erklärung“	412
2. Regelungssystem und semantische Referenz	416
II. Handeln in fremdem Namen und Rechtsschein	421
<i>§ 14 Vertretung und allgemeine Vorschriften</i>	424
A. Verhältnis zu den Auslegungsvorschriften	426
I. Grundsätzliches Verhältnis des § 164 Abs. 1 S. 2 BGB zu §§ 133, 157 BGB	427
II. Die Frage der Auslegungsregel in § 164 Abs. 2 BGB	433
III. Das Problem des Handelns unter fremdem Namen	437
B. Mängel des Zuordnungswillens beim Vertreter	444
I. Mentalreservation	446
1. Verhältnis des § 164 Abs. 2 BGB zu § 116 BGB	447
2. Zur Verpflichtungsermächtigung analog § 185 Abs. 1 BGB	450
II. Irrtumsanfechtung und § 164 Abs. 2 BGB	454
1. Misslungene Vertretung	456
2. Ungewollte Vertretung	459
a) Anfechtbarkeit	461
b) Anfechtungsberechtigung	466
3. Irrtum über den Vertretenen	470
C. Drittzuordnung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen	473
D. Beweislastverteilung hinsichtlich der Zuordnung	477
<i>§ 15 Sog. Durchbrechungen des Offenheitsprinzip</i>	486
A. Unternehmensbezogenes Handeln	489
B. Offenes Geschäft für den, den es angeht	492

I. Begründungsansätze . . . . .	493
II. Dispositivität des Offenheitsprinzips als eigentliches Problem . .	497
C. Verdecktes Geschäft für den, den es angeht . . . . .	501
I. Bisherige Begründungsansätze . . . . .	501
II. Unterstellung der Drittzuordnung als eigentliches Problem . . .	506
<i>§ 16 Zwischenergebnis</i> . . . . .	510
<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	513
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis</b> . . . . .	519
<b>Personenregister</b> . . . . .	549
<b>Sachregister</b> . . . . .	551